Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: [9]

Vorwort: Preisrelationen!

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preisrelationen!

In einem kürzlich veröffentlichten Artikel weist die Wirtschaftsförderung auf die verschlechterten Preisrelationen im Aussenhandel hin. Der Grund liegt darin, dass die Importgüter sich im laufenden Jahr wesentlich stärker verteuert haben als die von der Schweiz ins Ausland gelieferten Waren.

Ueber das ganze erste Halbjahr betrachtet, kletterte der Index der handelsstatistischen Mittelwerte bei den Importen im Vergleich zur entsprechenden Periode des letzten Jahres um 22,5 %, wogegen die schweizerischen Ausfuhrgüter sich mit 12,5 % nur gut halb so stark wie die Importwaren verteuerten. Auch seit der Jahresmitte 1974 hat sich dieser Trend, der sich schon 1973 abzuzeichnen begann, unvermindert fortgesetzt.

Die Terms of Trade, d. h. das reale Austauschverhältnis der schweizerischen Volkswirtschaft gegenüber dem Ausland, haben sich dadurch, dass die Importgüterpreise kräftiger angestiegen sind als unser Ausfuhrpreis-Niveau zum Nachteil der Schweiz verändert. Das bedeutet ganz einfach, dass wir nun für die gleiche Menge an Einfuhrgütern wesentlich mehr im Inland produzierte Waren exportieren müssen. Allein um gleichviel Erdöl wie 1973 einkaufen zu können, wird die schweizerische Volkswirtschaft im laufenden Jahr voraussichtlich rund 2,5 Milliarden Franken mehr an das Ausland zu bezahlen haben.

Womit klar gesagt ist, dass das Staatsportemonnaie – ähnlich wie beim kleinen Mann der Strasse – schneller leer wird, als man gemeinhin anzunehmen pflegt. Schliesslich müsste logischerweise die Aussenhandelsproduktivität wieder eine massive Steigerung erfahren.

Wird dies möglich sein mit weniger Personal, längeren Ferien und höheren Löhnen?

Anton U. Trinkler